

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 29

Artikel: Der Vertreter des Indianers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Toscanelli



originell und einzigartig

Zigarren vom Typ «Toscanelli»

werden in aller Welt mit grossem Vergnügen geraucht. Besonders populär sind sie auch in Amerika, wo sie unter phantasievollen Namen hergestellt und angeboten werden. Raucher mit klaren Ansprüchen auf eine gehobene Duftnote und ein volles Naturaroma schliessen sie immer wieder ins Herz. Zu ihren Freunden gehören Vertreter aller sozialen Schichten, vom einfachen, robusten Landarbeiter bis zum feinnervigen Intellektuellen.

Zu den besten Zigarren,

die man finden kann, gehören die von einem seltenen Perfektionismus getragenen Toscanellis aus Brissago. Man verwendet für sie im köstlichen Rauch von teurem Hickory-Holz getrocknete Kentucky-Tabake aus den östlichen Distrikten, wie Clarksville, Springfield, Hopkinsville und Nashville. Im Gegensatz zu vielen andern Zigarren sind die Toscanellis von Brissago weder gepudert noch gefärbt oder durch irgendwelche Kunstkniffe der Natur entfremdet.

Der Rauch der Toscanelli

ist dank einer kräftigen Fermentation alkalisch und kann nicht inhaliert werden. Man hat auch kein Bedürfnis danach. Duft und Aroma bieten mehr. Probieren Sie doch einmal eine Toscanelli, die dunkle Zigarre für helle Köpfe. Sie ist viel leichter und unproblematischer, als Sie denken, und ihre Farbe und ihre volle Würze haben nichts mit einem hohen Nikotingehalt zu tun.

10 Stück Fr. 2.20

Toscanelli

guter Rauch für wenig Geld



Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Bruno Knobel

Die Schweiz
im Nebelspalter

Karikaturen 1875 bis 1974
Grossformatiger Band,
laminiert, 312 Seiten

255 ein- und mehrfarbige
Abbildungen
Fr. 49.—

2. Auflage

Die ausführlich nach Zeiträumen kommentierten Bilder zeigen, wieviel Erscheinungen, die uns heute zu schaffen machen und als Probleme unserer Zeit gelten — Überfremdung, Umweltschutz, Teuerung usw. — dem Schweizer schon vor 50 oder 80 Jahren ein «helvetisches Malaise» verursacht haben.

Bö und Mitarbeiter

Gegen rote
und braune Fäuste
342 Zeichnungen aus den
Jahren 1932 bis 1948

Taschenbuch-
Mehrfachband
352 Seiten
Fr. 10.80

Dieses Buch bringt einen vortrefflichen Beweis dafür, was Satire und Karikatur in Zeiten geistiger Unfreiheit an politischer Bewusstseinsbildung zu leisten vermag. Dafür haben Bö sowie seine zeichnenden und textenden Mitstreiter sich ein bleibendes Denkmal gesetzt, das noch lange über die Tragik vergangener Ereignisse hinausreichen wird und auf den Betrachter seine lebendige Ursprünglichkeit ausstrahlt.

Nebelspalter

Am Golde hängt ...
82 Seiten Fr. 13.50

«Wenn es sich um Geld handelt, gehört jeder der gleichen Religion an.»
Zehn Nebelspalter-Karikaturisten kommentieren und glossieren dieses.

Giovannetti

Kaminfeuer-
geschichten
96 Seiten Fr. 11.50

Literarische Leckerbissen
von verwöhnten Nebelspalter-Lesern besonders geschätzt.

Hans Moser

Mitlachen ist
wichtiger als siegen
Sportkarikaturen
96 Seiten Fr. 9.80

Bei Ihrem
Buchhändler

Der Vertreter des Indianers

«Ich bin zu Ihnen gekommen, meine Herren, um mich dafür einzusetzen, dass mein Stamm seinen Landbesitz selber verwalten darf.»

Der Senator: «Ich bin dagegen, denn der durchschnittliche India-

ner hat nicht genügend Einsicht, um einen Besitz zu verwalten.»

«Warum glauben Sie nicht, Senator», fragt der Indianer, «dass ich soviel Einsicht habe?»

«Der durchschnittliche Indianer, sagte ich», erwidert der Senator. «Sie sind gewiss nicht der Durchschnitt, Ihr Stamm hat ge-

wiss den tüchtigsten Mann ausgewählt, um seine Sache zu vertreten.»

Der Indianer: «Nein, so ist das nicht. Wir Indianer sind gewiss wie die weissen Bürger der Vereinigten Staaten. Wir senden nie unsere tüchtigsten Männer in den Senat.»

Tarif

Ins Dorf ist ein neuer Zahnarzt eingezogen. Am Stammtisch wird über ihn heftig debattiert, und einer fragt: «Was verlangt er fürs Zähnziehen?»

Ein Patient klärt auf: «Drüssig Franke i dr Schtund.»

cos